

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	16	85-89	21.09.2006
--------------------------------	----	-------	------------

## Wiederentdeckung von *Eriophorum gracile* in Oberösterreich

O. STÖHR

**A b s t r a c t :** *Eriophorum gracile*, which was thought to be extinct in Upper Austria, was rediscovered in 2005 in a fen near the village of Roßleithen (district of Kirchdorf/Krems, Upper Austria).

**K e y w o r d s :** biotope mapping, *Eriophorum gracile*, red list, Upper Austria



**Abb. 1:** Habitus von *Eriophorum gracile* am Glöcklteich (Foto: STÖHR 2005).

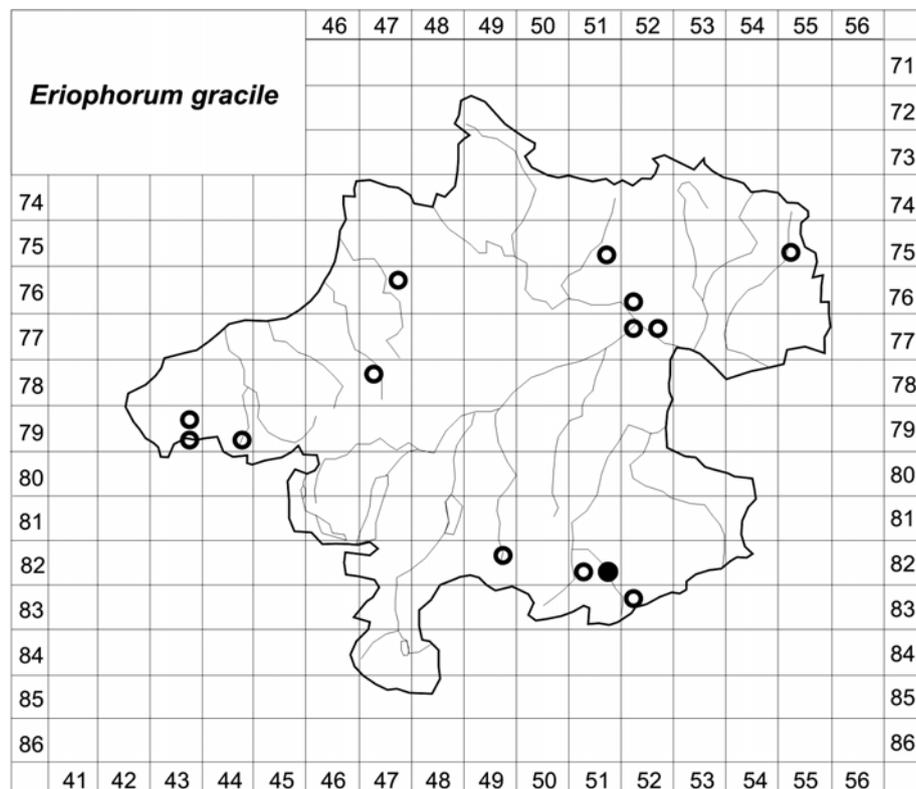
Das Gebiet Windischgarsten-Stodertal zählt zweifelsfrei zu den floristisch reichsten Regionen in Oberösterreich und darf dank der Arbeiten vieler namhafter Botaniker als gut erforscht gelten (vgl. auch HÖRANDL 1989 und AUMANN 1993). Allerdings sind hier bei umfangreichen Untersuchungen, wie sie durch die amtliche Biotopkartierung vorgenommen werden, noch immer beachtliche Funde möglich. So waren etwa bis vor kurzem *Carex maritima*, *Erinus alpinus*, *Festuca norica*, *Rumex nivalis* und *Ranunculus seguieri* (DIEWALD et al. 2005) oder *Dryopteris remota*, *Sparganium natans*, *Dryopteris affinis* subsp. *cambrensis*, *Hieracium amplexicaule*, *Lotus pedunculatus*, *Senecio aquaticus* und *Phleum bertolonii* (STÖHR & STROBL 2001, STÖHR 2002, STÖHR et al. 2002) noch nicht aus dieser Gegend bekannt. Im Zuge aktueller Geländeerhebungen zur Biotopkartierung in der Gemeinde Roßleithen wurden mittlerweile weitere interessante Nachweise getätigt, von denen an dieser Stelle auf das Vorkommen von *Eriophorum gracile* eingegangen werden soll.

Dieses leicht zu übersehende, zuweilen mit schmalblättrigen Formen von *Eriophorum angustifolium* zu verwechselnde Wollgras ist ein seltenes, vorwiegend circumpolares Element von Zwischenmooren und gilt nach OBERDORFER (2001) als Verbandscharakterart des Caricion lasiocarpae. In Österreich ist die konkurrenzschwache Pflanze vom Aussterben bedroht (NIKLFIELD & SCHRATT-EHRENDORFER 1999), nach der Roten Liste des Europarates von 1983 ist sie sogar europaweit in ihrem Bestand gefährdet (vgl. PHILIPPI 1998). Aktuelle österreichische Vorkommen sind aus Niederösterreich, Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg bekannt; in Oberösterreich galt sie bis zum gegenständlichen Fund als verschollen bzw. ausgestorben (STRAUCH 1997, FISCHER et al. 2005).

In Roßleithen wurde *Eriophorum gracile* unmittelbar am Südwestufer des Glöcklteiches (8251/3) am 2. Juni 2005 vom Verfasser nachgewiesen und mittels Herbarbeleg (Beleg in LI) bzw. Photo (Abb. 1) dokumentiert. Gezählt wurden rund 100 Blühtriebe, die sich in ein kleinflächiges Scordidio-Caricetum diandrae einnischen; als Begleitarten wurden *Carex diandra*, *Menyanthes trifoliata* sowie diverse Moose notiert, die zusammen mit *Eriophorum gracile* einen überaus lückigen, schwingrasenähnlichen Bestand aufbauen. Eine Gefährdung ist an dieser Lokalität – trotz der Unterschutzstellung als Naturschutzgebiet – durch den Betritt durch Fischer gegeben, weshalb zumindest in diesem zwischenmoorartigen Uferabschnitt ein Betretungsverbot durchgesetzt werden sollte. Ein hochwertiges Caricetum lasiocarpae, das neben der gesellschaftsbezeichnenden Großsegge u.a. *Drosera rotundifolia* und *Pedicularis palustris* beherbergt und bei KRISAI & SCHMID (1983) keine Erwähnung findet, unterstreicht zudem die Schutzwürdigkeit dieser Uferzone. Zu ergänzen ist weiters, dass mittlerweile etliche Horste von *Schoenus ferrugineus* in den Niedermoorbereichen am Glöcklteich vorhanden sind und auch in der weiteren Umgebung zwei Flächen mit Primulo-Schoeneten ausfindig gemacht werden konnten. KRISAI & SCHMID (1983) erwähnten nur einen Horst von *Schoenus ferrugineus* am Glöcklteich und bewerteten dieses Vorkommen vorläufig als das einzige östlich der Traun in Oberösterreich.

*Eriophorum gracile* wurde aus Oberösterreich zuletzt durch H. Zimmermann am Anfang der 1970er Jahre bekannt, der einen Nachweis vom West-Ufer des Almsees bekannt gab (vgl. SPETA 1973). Die übrigen Angaben werden in den Florenwerken von BRITTINGER (1862), DUFTSCHMID (1870-1885), VIERHAPPER (1885-1889) und RITZBERGER (1904-1908) zusammengefasst. Demnach wurde das Schlanke Wollgras früher mehrfach aus der Böhmisches Masse (u.a. um Linz), dem Inn- und Hausruckviertel (v.a. Ibmermoos)

und auch bereits um Windischgarsten, wo zuletzt AUMANN (1993) die Art als ausgestorben beschreibt, angeführt (vgl. Abb. 2). Inwieweit sich die alten Angaben jedoch tatsächlich auf *Eriophorum gracile* und nicht auf Verwechslungen mit *E. angustifolium* beziehen, muss ohne Herbarrevision vorerst dahingestellt bleiben. Um Irrtümern vorzubeugen, werden nachfolgend die Unterscheidungsmerkmale von *Eriophorum gracile* im Vergleich zu *E. latifolium* und *E. angustifolium* angeführt (Tab. 1).



**Abb. 2:** Verbreitung von *Eriophorum gracile* in Oberösterreich (Kreis: Literaturangabe; Punkt: rezentes Vorkommen); die Lokalitäten "Föhrau" (DUFTSCHMID 1870-1885), "Steinwänd bei Steyr" und "Spilet" (RITZBERGER 1904-1908) konnten in der ÖK nicht eruiert und somit nicht quadriert werden.

### Dank

Für die Erlaubnis zur Publikation von Daten der amtlichen Biotopkartierung dankt der Verfasser Mag. Günther Dorninger (Kirchdorf/Krems) recht herzlich.

**Tab. 1:** Unterscheidungsmerkmale von *Eriophorum gracile*, *E. latifolium* und *E. angustifolium* nach FISCHER et al. (2005) und eigenen Beobachtungen.

	<i>E. gracile</i>	<i>E. latifolium</i>	<i>E. angustifolium</i>
<b>Ausläufer</b>	5-15cm lang, dünn	fehlend	5-20cm lang
<b>Stängelbasis</b>	dreikantig	dreikantig	stielrund
<b>Laubblattbreite</b>	1-2mm	3-8mm	2-7mm
<b>Laubblattquerschnitt</b>	dreieckig	flach	flach, spitzwärts dreieckig
<b>Deckblatt</b>	mehrnervig	einnervig	mehrnervig
<b>Ährchenstiel</b>	rauh	rauh	glatt
<b>Ährchenzahl</b>	2-5	4-12	3-8
<b>Ährchenlänge</b>	5-10mm	6-10mm	10-22mm

### Zusammenfassung

In dieser Kurzmitteilung wird ein aktueller Nachweis von *Eriophorum gracile* aus der Gemeinde Roßleithen (Bezirk Kirchdorf/Krems, Oberösterreich) angeführt. Dieses überregional seltene Element von Zwischenmooren galt in Oberösterreich zuvor als verschollen bzw. ausgestorben.

### Literatur

- AUMANN C. (1993): Die Flora der Umgebung von Windischgarsten (Oberösterreich). — *Stapfia* **30**: 1-186.
- BRITTINGER C. (1862): Flora von Ober-Österreich. — *Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien* **12**: 977-1140.
- DIEWALD W., MERSCHER M., SCHLEIER V. & M. SICHLER (2005): *Carex maritima* GUNNERUS, *Ranunculus seguieri* VILLARS und andere floristische Beobachtungen aus der Gemeinde Hinterstoder (Oberösterreichs). — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* **14**: 397-409.
- DUFTSCHMID J. (1870-1885): Die Flora von Oberösterreich. — OÖ. Museum Francisco-Carolinum, Linz.
- FISCHER M., ADLER W. & K. OSWALD (2005): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. — 2. Aufl., Land Oberösterreich, Biologiezentrum der OÖ. Landesmuseen, Linz.
- HÖRANDL E. (1989): Die Flora der Umgebung von Hinterstoder mit Einschluss der Prielgruppe (Oberösterreich). — *Stapfia* **19**: 1-156.
- KRISAI R. & R. SCHMID (1983): Die Moore Oberösterreichs. — Amt der OÖ. Landesregierung, Linz.
- NIKL FELD H. & L. SCHRATT-EHRENDORFER (1999): Farn- und Blütenpflanzen. — In: NIKL FELD H. (Gesamtleitung): Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. — 2. Aufl., Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie **10**, Graz: 33-151.
- OBERDORFER E. (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. — 8. Aufl., E. Ulmer, Stuttgart.
- PHILIPPI G. (1998): *Cyperaceae*. — In: SEBALD O., SEYBOLD S., PHILIPPI G. & A. WÖRZ (Hrsg.): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Bd. **8**. — E. Ulmer, Stuttgart: 47-248.

- RITZBERGER E. (1904-1908): Prodrömus einer Flora von Oberösterreich. — Linz.
- SPETA F. (1973): Botanische Arbeitsgemeinschaft. — Jb. oberöstr. Musealver. **118**: 58-65.
- STÖHR O. (2002): Floristisches aus der Gemeinde Vorderstoder. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **11**: 411-459.
- STÖHR O., SCHRÖCK C. & W. STROBL (2002): Beiträge zur Flora der Bundesländer Salzburg und Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. **34/2**: 1393-1505.
- STÖHR O. & W. STROBL (2001): Zum Vorkommen von *Dryopteris remota* (A. BRAUN ex DÖLL) DRUCE, dem Verkannten Wurmfaru, in Oberösterreich und Salzburg. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **10**: 263-273.
- STRAUCH M. (Gesamtleitung, 1997): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs und Liste der einheimischen Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **5**: 3-63.
- VIERHAPPER F. (1885-1889): Prodrömus einer Flora des Innkreises in Oberösterreich. — Jber. d. k.k. Staatsgymnasiums Ried im Innkreis, Ried (OÖ).

Anschrift des Verfassers: Mag. Dr. Oliver Stöhr  
Pitschachweg 8  
A-5400 Hallein, Österreich  
E-Mail: [oliver.stoehr@gmx.at](mailto:oliver.stoehr@gmx.at)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [0016](#)

Autor(en)/Author(s): Stöhr Oliver

Artikel/Article: [Wiederentdeckung von Eriophorum gracile in Oberösterreich 85-89](#)